

„Flüchtlingskrise“ Es herrscht Krieg

Seit wieder mehr Bilder von Flüchtenden durch die Medien gehen, wird wieder auf dem Rücken der von Krieg und Krise gebeutelten Menschen und gleichzeitig auf dem Rücken der arbeitenden Menschen hier in Österreich ein böses, zynisches und menschenverachtendes Spiel betrieben.

Nicht die Flüchtenden sind an der Krise schuld, sondern die Kriege und die Not sind die Fluchtursachen. Diejenigen die in den Herkunftsländern der Flüchtlinge, vor allem in Afghanistan, Irak, Libyen oder Syrien seit Jahren Krieg führen um Einfluss, Macht, Rohstoffquellen sind schuld. Allen voran die USA, die mit Saudi-Arabien und Israel den IS-Terror finanzieren und nach der Zerstörung des Irak, Libyens und des Putsches in Ägypten im Zuge des „Arabischen Frühlings“ auch gleich Syrien zu einem „failed state“, also einem „gescheiterten Staat“ machen wollten. So gibt es sowohl für Libyen, Irak oder Syrien im USA-Pentagon bereits Teilungs- und Aufteilungspläne im Interesse der Konzerne.

Diesen Kriegstreibern und Kriegsgewinnlern gehört das Handwerk gelegt, sie gehören bekämpft, nicht die Flüchtlinge. **Nur wer die Kriegstreiber bekämpft, kann den Krieg beenden und den Flüchtenden die echte Chance auf Rückkehr eröffnen.**

Weil die ursprünglichen US-Kriegspläne in Syrien bislang nicht aufgingen, soll das die ganze Welt zu spüren bekommen. Deshalb wird versucht, alle, die nicht nach der US-Pfeife tanzen, mit der „Flüchtlingskrise“ in Geiselschaft der US-Kriegspolitik zu nehmen.

In der EU machen einige Staaten militärisch mit, die meisten unterstützen politisch das US-Vorgehen und überall werden die dadurch entstandenen Flüchtlingsströme für Ablenkung von den Kriegstreibern und den Reichen, die davon profitieren, und für rechte Politik missbraucht.

Fluchtursache Krieg

Die Kriege gegen den Irak (Saddam Hussein), Libyen (Gaddafi) oder Syrien (Assad) wurden und werden besonders von den USA und im Namen von „Terrorismusbekämpfung“, „Sicherung von Demokratie und „Menschenrechten“ geführt. Doch die Terroristen, die sie vorgeben zu bekämpfen, haben sie zuvor ermutigt oder sogar selbst aufgebaut und mit Unmengen von Waffen und Milliarden Dollars finanziert (IS/Islamischer Staat).



Alle, die dabei sonst noch mitmischen (z.B. Türkei), geben ebenfalls die „Terroristenbekämpfung“ als Grund an, dort zu sein. Doch alle, außer Russland – das natürlich auch eigene Interessen verfolgt (Militärstützpunkt) und von Assad zur Hilfestellung gerufen wurde, sind in Syrien völkerrechtswidrig im Land. Doch seit Russland, zeitweise mit der Türkei, gemeinsam mit Assads Militär gegen den IS vorgeht und die USA ja eigentlich nichts dagegen haben dürften, weil ja das auch für sie angeblich der Grund ihrer Militärpräsenz in Syrien ist – (z.T. gemeinsam mit den Kurden), ist alles anders.

Für die ausländischen Mächte, die sich in Syrien wie schon zuvor in Afghanistan, im Irak oder Libyen festsetzen wollten, „droht“ der profitable Krieg und die Aussicht, sich dort die Kriegsbeute aufteilen zu können, zu schwinden. Dies würde nämlich das Geschäft und die Pläne

der Militärs, Kriegstreiber und ihre räuberischen regionalen Machtansprüche zum Erliegen bringen. Jegliche Art von längerem Waffenstillstand oder gar Kriegsende und Frieden, würde diese Profitpläne durchkreuzen.

Deshalb wechselte das NATO-Land Türkei wiederum die Fronten und unterstützt nun IS-Terroristen, die zuvor in Idlib konzentriert wurden, gegen Assad. Jedoch nicht das Assad-Militär. Erst die neuerliche Unterstützung und Ermutigung der IS-

Terroristen durch die Türkei und ihres N A T O-Herren USA sowie die Bombardierung der Assad-Truppen, die gegen IS-Terroristen vorgehen, schlägt daher wiederum Hunderttausende Menschen in die Flucht. Die Türkei erzeugt mit USA-Unterstützung erst

den neuen Flüchtlingsstrom, mit dem sie jetzt neuerlich der EU droht.

In der EU und in Österreich wiederum wird genauso wie es Erdogan für die Türkei tut, auf dem Rücken der Flüchtlinge und der Menschen in der Türkei oder in der EU oder in Österreich übelste Politik gemacht.

Wieder werden nicht die Profiteure, die Reichen, Rüstungskonzerne, Banken und Multis, die für Krieg und Sozialabbau verantwortlich sind, bekämpft, sondern wieder „die Flüchtlinge“ als „Gefahr für den Zusammenhalt und den Sozialstaat“ hingestellt.

Uns arbeitenden Menschen bringt das weder mehr Lohn noch Wohlstand oder Schutz. Das 1,7 Milliarden-Euro-Defizit der „Reform“ der Sozialversicherung, die den vollen Zugriff der Unternehmer auf die jährlich rund 15 Milliarden Euro Versichertengelder der Arbeiter und Angestellten, mehr Selbstbehalte und

weniger Leistungen bedeutet, haben uns ganz alleine Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer und die Türkis-Blauen eingebrockt und nicht die Flüchtlinge.

Folgen des Krieges

In Syrien sind über 500.000 Menschen durch den Krieg getötet, und weit über 1 Millionen Menschen verwundet worden. Lebten vor dem Krieg rund 21 Millionen Menschen in Syrien, sind es heute nur mehr rund 16 Millionen. 6 Millionen sind auf der Flucht.

Tatsache ist auch, dass die Nachbarstaaten Syriens Millionen von syrischen Flüchtlingen aufgenommen haben. Die Türkei hat fast 3,7 Millionen, der kleine Libanon 1 Million, Jordanien mit so vielen Einwohnern wie Österreich rund 700.000 Flüchtlinge aus Syrien aufgenommen.

In die EU mit 500 Millionen Einwohnern, kamen seit 2015 nach Deutschland (81,5 Millionen Einwohner) rund 1,5 Millionen Flüchtlinge, nach Österreich ca. 170.000 Flüchtlinge – allerdings nicht nur aus Syrien, sondern auch aus anderen Ländern wie Afghanistan, wo seit 2001 ebenfalls die USA Krieg führen.

Viele der auch in Österreich angekommenen Flüchtlinge verließen Österreich bereits wieder. So brüstete sich 2016 die damalige Innenministerin Mikl-Leitner (ÖVP, jetzt Landeshauptfrau von NÖ) damit, bereits über 8.000 Flüchtlinge wieder außer Landes gebracht zu haben und bedankte sich dabei bei Heeresminister Droszkowitz (SPÖ, jetzt Landeshauptmann vom Burgenland) über die tolle Unterstützung, weil er dafür Militärfahr- und Flugzeuge zur Verfügung stellte.

Widerliche Ablenkungsmanöver

Tatsache ist, dass auch die politischen Entscheidungsträger in Österreich ein widerliches Ablenkungsmanöver machen. So spielt Bundeskanzler Kurz, herzlos wie immer, den „harten Mann“, sagt, es gibt „kein Pardon“ für Flüchtlinge. Als ob die vor Krieg und Zerstörung Flüchtenden und nicht die Kriegstreiber für die Zustände verantwortlich seien. Ex-Innen-

minister Kickl verlangt, gleich von der Waffe an Österreichs Gebrauch zu machen und Flüchtende zu erschießen. Bundespräsident Van der Bellen und Vizekanzler Kogler von den Grünen verlangen zwar aus „humanitären Gründen, Frauen und Kinder herauszuholen“, werden aber von VP-Kanzler Kurz und VP-Innenminister Nehammer ignoriert und lassen diese in der Folge ihre menschenverachtende Politik durchziehen.

Die Türkisen verwirklichen „das Beste“ aus ihren grauslichen türkis-blauautoritären Gewaltphantasien. Die Grünen dürfen – ach, wie „demokratisch“ die ÖVP-Massage-Controller doch sind – gerade einmal einen Tag lang in Worten „das Beste“ ihrer Welt“ verkünden. Dann ist grüne Funkstille. So schaut sie aus, die Koalition „des Besten aus zwei Welten“: Die einen tun ohne Rücksicht was sie wollen, die anderen dürfen zuschauen und letztlich kuschen. „Schöne neue Welt“ – für Industrielle, Militärs, Rechte und Faschisten. Die „grüne Behübschung“ nehmen sie – noch – in Kauf.

Im Biedermanngewand als Brandstifter unterwegs

In Syrien herrscht Krieg. Ein Krieg der USA und ihrer Terror-Söldner-Armeen gegen Syrien. Die EU und auch Österreich machen dabei direkt oder indirekt mit. Manche wie die NATO-Staaten Frankreich oder Großbritannien beteiligen sich auch direkt. Andere EU-Staaten, auch Österreich, beteiligen sich indirekt über EU-PESCO-Aufrüstung, über NATO oder „NATO-Partnerschaft für den Frieden“.

Alle EU-Staatskanzleien rechtfertigen und propagieren öffentlich diese kriegerische „Politik des Westens und der westlichen Werte“ als unausweichlich. Dadurch beteiligen auch sie sich am Sterben und Flüchten in und aus Syrien.

Österreich zahlt kaum etwas für die UNO-Flüchtlingslager vor Ort, die Kurz ja gebetsmühlenartig als „Alternative“ zu den Flüchtlingswanderungen nach Europa nennt. Dafür wird vor allem medienwirksam Polizei und Militärpersonal sowie Polizei- und Militärgerät an die EU-Außengrenze geschickt. Man will

also trotz aller medialer Beteuerungen gar nicht wirksam helfen, sondern gießt Öl ins Feuer, um sich dann mediengeil als „Feuerwehr“ und „Retter“ inszenieren zu können.

Dabei könnte Österreich hier viel Positives tun. Gerade das per Bundesverfassung immerwährend neutrale Österreich könnte und müsste die Hintergründe des Krieges in Syrien (und anderswo) aufdecken.

Das machen sie aber nicht, das Gegenteil geschieht. Warum? Weil sonst Österreichs Herrschende zugeben müssten,

- dass die EU keine Friedensunion, sondern eine Kriegsunion ist
- dass sie Österreichs Neutralität und die Interessen der Bevölkerung verraten

Gegenüber den Kriegstreibern kuscht man und macht mit. Auf die „kleinen Leute“ aber haut man drauf – auf die Arbeitslosen, Armen, Sozialhilfebezieher oder eben „die Flüchtlinge“ – da markiert man den „starken Mann“.

Kurz, der Laufbursch des deutschen und des davon abhängigen österreichischen Kapitals, will ja gerne wieder vom Milliardär und US-Präsidenten Trump oder von der deutschen Großindustrie empfangen werden. Das bringt aber nur dem Gegelten und seinen Wahlkampf-Milliarden-Sponsoren etwas. Es schadet aber Österreich, seinen Menschen und unserer immerwährenden Neutralität, die 80 bis 90% der Österreicher*innen erhalten sehen wollen!

Die Fluchtursachen bekämpfen kann nicht bedeuten Flüchtende zu erschießen, verhungern, erfrieren oder ertrinken zu lassen!

Die Fluchtursachen bekämpfen heißt: Kriegstreiber, Profiteure und Kapitalisten entschieden zu entlarven und zu bekämpfen.

Nur dann kann der Krieg beendet, den Flüchtenden eine echte Chance auf Rückkehr eröffnet und bei uns Wohlstand, Sozialstaat, Demokratie, Neutralität erhalten und ausgebaut werden.